

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Sitzungsdauer: 17:00 bis 17:58 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Beigeordneter Horst Jahnke für Ratsherrn Bernd Kalkkuhl
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Beigeordneter Erich Bolinius als Vertreter für Ratsherrn Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Sven Domnik
Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens
Frau Rosemarie Filchner

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Techn. Leiter Nils Andersson
Kaufm. Leiter Frank Rogga
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig
Abt.-leiter Bau- und Unterhaltung städt. Liegenschaften Friedrich Heinks
Fachbereichsleiter 300 Patrick de La Lanne
Fachbereichsleiter 400 Wolfgang Münch
Fachdienst 432 Volker Grendel
Fachdienst 432 Stefan de Boer
Protokollführerin Nantke Discus

Gast

Ratsherr Ihno Slieter (SPD)

Zuhörer: 1

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Anschließend wird dem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden des Werksausschusses, **Herrn Bernd Kalkkuhl** gedacht, der am 25.12.2004 verstarb.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Woldmer bringt seinen Unmut über den Umfang der Tagesordnung zum Ausdruck. So eine Tagesordnung sei ihm während seiner ganzen Zeit als Kommunalpolitiker noch nicht untergekommen. Es sei immer das Gespräch mit der Bauverwaltung gesucht worden um Bürgerwünsche zu klären. Voriges Jahr hätten auch an zwei Tagen Workshops stattgefunden, in denen der Kontakt mit den Bürgern thematisiert worden sei. Als Ergebnis sei festgehalten worden, dass die Wünsche der Bürger über einen Politiker an den BEE herangetragen werden sollten. Er könne auf sein Ratsmandat verzichten, wenn die jetzige Vorgehensweise Schule mache. Er bitte, zukünftig wieder sachlich miteinander umzugehen.

Herr Vollprecht und **Herr Odinga** schließen sich dieser Meinung an.

Herr Odinga äußert weiter Verständnis dafür, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zur Landschaftsgestalterischen Rahmenplanung der Deponie Normannenstraße aufgrund der umfangreichen Tagesordnung nicht in dieser Sitzung beraten werde.

Herr Andersson erklärt, dieser Punkt müsse noch mit dem Bereich Stadtentwicklung abgestimmt werden.

Herr E. Bolinius sagt, dass nicht jeder einzelne Punkt seiner Anfragen separat auf die Tagesordnung hätte gesetzt werden sollen. Diese Vorgehensweise sei nicht notwendig gewesen und die Parkinsonschen Gesetze würden so Anwendung finden. Eine Vorlage pro Anfrage hätte zur Beantwortung ausgereicht. Wenn eine Änderung der Geschäftsordnung erforderlich sei, könne sie dementsprechend angepasst werden. Im Schulausschuss sei auch nicht so mit der Beantwortung von Anfragen umgegangen worden wie in diesem Ausschuss.

Zur weiteren Erklärung, warum er diese Vorgehensweise mit den Anfragen gewählt habe, führt **Herr E. Bolinius** aus, dass es vor Jahren möglich gewesen sei, direkt mit den Betrieben bzw. Fachdiensten Kontakt aufzunehmen. Seit einiger Zeit müssten Anfrage aber über den Vorstand an die Verwaltung herangetragen werden. Aus diese Grunde habe er die Anfragen schriftlich gestellt. Es sei zu überdenken, dass Ratsherren keine Auskünfte von der Verwaltung erhielten, während dies bei Bürgern anders sei.

Wenn die Anfragen auf die Tagesordnung gesetzt würden, würden sie auch beantwortet und die Teilnehmer der Bürgerversammlung würden sehen, dass auf ihre Fragen reagiert würde. Es habe in der Vergangenheit auch Fälle gegeben, wo mehrfach bezüglich einer Beantwortung von Anfragen hätte nachgefragt werden müssen. Eine solche Flut einzelner Punkte auf der Tagesordnung sei nicht gewollt gewesen.

Herr Brinkmann antwortet, eine solche Verdrehung der Tatsachen habe er selten erlebt. Die Verwaltung fahre seit zwei bis drei Jahren durch die verschiedenen Stadtteile um das Gespräch mit dem Bürger zu suchen. Viele Vertreter aus der Verwaltung würden an diesen Veranstaltungen teilnehmen, teilweise auch Ratsmitglieder aus den betroffenen Stadtteilen. Die Veranstaltung sei sehr gut bei den Bürgern angekommen. Hier solle nun aber die

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Verwaltung als Wahlkampf helfer einer Partei instrumentalisiert werden. Dies lasse er nicht zu.

Es sei auch nicht in Ordnung, die Anfragen der Bürger unreflektiert an die Verwaltung weiterzugeben. Dies widerspräche der Verantwortung eines Ratsmitgliedes. Die Bitte, die Anfragen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen, käme einer Direktion gleich. Er müsse dieser Bitte Folge leisten und zwar in dieser Form. In einer Kommentierung zu § 41 NGO von Thiele heiße es, dass das Antragsrecht den Bürgermeister verpflichte, einen Antrag, der den Anforderungen an eine wirksame Willenserklärung genüge und in der von der Geschäftsordnung vorgesehenen Frist von dem Antragsberechtigten gestellt worden sei, auf die Tagesordnung zu setzen. Aus der Funktion der fristgerechten Tagesordnung, die Ratsmitglieder vor Überraschungen zu schützen, ergebe sich, dass eine summarische Bezeichnung, z. B. diverse Anfragen der FDP-Fraktion, nicht ausreiche. Um also die anderen Ratsmitglieder vom Beratungsgegenstand ausreichend in Kenntnis zu setzen, sei es gemäß der NGO erforderlich gewesen, die Tagesordnungspunkte genau zu bezeichnen. Eine Änderung der Geschäftsordnung führe zu keiner anderen Sachlage, da die Geschäftsordnung Regelungen der NGO nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen bzw. erläutern dürfe.

Wenn weiter so verfahren werde wie bei dieser Sitzung würden bald auch die anderen Parteien so handeln. Dieses Vorgehen sei jedoch sehr teuer, dann würden zum Beispiel 1-5 Mitarbeiter in der Verwaltung für die Bearbeitung der Anträge gebunden werden. Gleichzeitig würden Gespräche über die Haushaltskonsolidierung geführt werden. Dies passe nicht zusammen.

Weiter erklärt **Herr Brinkmann**, Anfragen könnten auch direkt an die Fachbereichsleiter gestellt werden. Er wolle aber wissen, wer wann und wo welche Auskünfte gebe, um nicht in Nachhinein falsche Auskünfte berichtigen zu müssen.

Die Beantwortung von Anfragen an den Vorstand erfolge ordnungsgemäß, auch wenn eine fristgerechte Erledigung manchmal nicht möglich sei. Die Antworten würden über die Pressestelle weitergeleitet und auch die Presse werde hierüber informiert.

Im Schulausschuss sei die Situation anders gewesen. Dort hätten Punkte auf die Tagesordnung gebracht werden sollen, die bereits im Rat beschlossen und in der Presse dargestellt worden seien.

Er bitte den Rat für den Umgang mit Anfragen eine einheitliche Verfahrensweise zu finden. Die nächsten Jahre würden ohnehin schwierig werden. Wenn keine einheitliche Regelung bestehen würde, wären letztendlich die Verwaltungsmitarbeiter die Leidtragenden.

Herr Jahnke erklärt, die Verfahrensweise sei eigentlich schon immer so gewesen, dass Anfragen an den Vorstand und den BEE gestellt worden seien. Es sei nicht in Ordnung gewesen, die Anfragen von den Bürgerversammlungen unreflektiert weiterzuleiten. Bei der Stadt würden zur Zeit Überlegungen angestellt, wie die Nettoneuverschuldung minimiert werden könne um überhaupt noch einige Straßen sanieren zu können. Gleichzeitig werde das Budget des BEE immer stärker reduziert. Das Geld sei nicht mehr da um alle Bürgerwünsche zu erfüllen. Dies müsse auf den Bürgerversammlungen auch vermittelt werden.

Die FDP setze sich auf der einen Seite dafür ein, die Nettoneuverschuldung nicht weiter zu erhöhen, stelle aber überall Forderungen. Diese Vorgehensweise decke sich nicht mit dem Liberalismus.

Er sei dafür, bezüglich der Anträge und Anfragen weiterhin wie in der Vergangenheit zu verfahren. Herausragende Punkte sollten demnach weiterhin in Form eines Antrags gestellt werden, alles Andere in Form von Anfragen. Die Anfragen seien bis jetzt auch immer beantwortet worden.

Herr E. Bolinius sagt, ihm sei klar, dass mit der Beantwortung von Anfragen nicht so weiter verfahren werden könne, wie es an diesem Tage gelaufen sei.

Er weise aber den Vorwurf zurück, dass die Anfragen unreflektiert an die Verwaltung herangetragen worden seien. Ein Teil der Bürgeranfragen sei gar nicht erst weitergeleitet

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

worden. Bei den Punkten die weitergeleitet worden seien, handle es sich auch nicht um Maßnahmen, deren Umsetzung mit hohen Kosten verbunden sei, sondern um kleine Maßnahmen.

Die Email, die die Mitarbeiter der Stadt erhalten hätten, sei leider verschickt worden weil er den falschen Knopf gedrückt habe. Einige Mitarbeiter der Stadt hätten ihn bezüglich des Verwaltungsneubaus angesprochen, dann habe er die Email aus Versehen an alle geschickt. Das sei am Computer leider nicht korrigierbar und werde nicht wieder vorkommen.

Er werde auch in Zukunft weiter Anfragen stellen, bitte aber darum, nicht wegen einer Beantwortung nachfragen zu müssen.

Herr Woldmer macht darauf aufmerksam, dass die Verwaltung mit der Beantwortung von Anfragen teilweise 5-6 Stunden beschäftigt sei. Oft müssten zum Beispiel Situationen vor Ort untersucht oder Erkundigungen von Nebenstellen oder anderen Behörden eingeholt werden. Er verstehe von daher, dass die Beantwortung von Anfragen nicht immer sehr schnell erfolgen könne.

Herr Renken bezeichnet die Debatte als Provinzposse. Er verstehe aber, dass der Oberbürgermeister laut Niedersächsischer Gemeindeordnung verpflichtet sei, die Punkte einzeln aufzuführen. Die Ratsmitglieder würden hieraus ihre Lehren ziehen. Bezüglich der zukünftigen Beantwortung von Anfragen verweise er auch auf das Beschwerdemanagement, das bei der Verwaltung eingerichtet werden solle. Im Vergleich zu früher habe sich das Verhalten der Verwaltung bereits verbessert. Viele Hinweise würden schnell und unbürokratisch abgearbeitet werden. Er hoffe, dass diese Sitzung die Ausnahme bleibe.

Herr Vollprecht beantragt, höchsten ein bis zwei Punkte der Tagesordnung zu bearbeiten und die anderen Tagesordnungspunkte lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Brinkmann schlägt mit Verweis auf die Zuhörer und die Vertreter der Presse vor, die einzelnen Punkte kurz abzuarbeiten.

Mit Bezug auf die Aussage von **Herrn Renken** erklärt **Herr Brinkmann** weiter, dass die Verwaltung sich vor einigen Jahren zum Ziel gesetzt habe bürgerfreundlicher zu werden. Um diesen Prozess in Gang zu setzen, sei zum Beispiel das Personal geschult worden. Um ein Beschwerdemanagement aufzubauen, werde eine Anlaufstelle eingerichtet. Es werde versucht, die entsprechenden Aufgaben mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen. Für Hinweise, die von den Ratsmitgliedern bei der Stadt eingingen, sei man aber auch in Zukunft dankbar. Die Beantwortung von Anfragen sei auch in der Vergangenheit erfolgt. Er bitte hier um Fairness gegenüber Herrn Andersson und Herrn Rogga.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 40 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 29.11.2004

Die Niederschrift Nr. 40 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1525-00
Orgel in der Kapelle auf dem Friedhof Tholenswehr;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 18.11.2004 -

Herr Renken schlägt bezüglich des weiteren Verfahrens in dieser Sitzung vor, die Vorlagen, zu denen bereits eine Stellungnahme der Verwaltung vorliege, zur Kenntnis zu nehmen und nur die Vorlagen anzusprechen, zu denen die Verwaltung mündlich Stellung beziehen wolle.

Herr Brinkmann sagt, die Vorlagen, in denen bereits eine Stellungnahme der Verwaltung vorläge, würden im Schnelldurchgang kurz angesprochen werden.

Herr Janssen erklärt, dass die Vorlagen nicht alle durch die FDP-Fraktion begründet werden müssten.

Herr E. Bolinius weist darauf hin, dass er über die Stellungnahme der Verwaltung zur Orgel in der Kapelle auf dem Friedhof Tholenswehr sehr verwundert sei. Die Organistinnen/Organisten seien nicht befragt worden. Auch sein Angebot eines Ortstermins sei nicht wahrgenommen worden.

Anschließend liest **Herr E. Bolinius** einen Brief von Herrn Elmar Werner vor, in dem auf verschiedene Mängel der Orgel hingewiesen wird.

Herr Brinkmann teilt mit, dass der Anspruch von Herrn Werner sehr hoch sei und die Orgel nicht für diese Ansprüche ausgelegt sei. Die Hinweise würden aber aufgenommen und erneut geprüft.

Herr Helbig erklärt, er habe Gespräche mit einer Organistin geführt. Demnach sei die Orgel für Trauerfeiern in Ordnung. Anschließend geht **Herr Helbig** kurz auf einige Punkte ein, die in dem Schreiben von Herrn Werner angesprochen werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 6 Vorlage 14/1520-00
Wegenutzung in Widdelswehr/Petkum;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 19.11.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 7 Vorlage 14/1522-00
Grabenreinigung;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr Andersson macht darauf aufmerksam, dass für Gewässer erster und zweiter Ordnung regelmäßig Gewässerschauen durchgeführt würden. Wenn die Gewässer dritter Ordnung nicht gereinigt würden, müsse die untere Wasserbehörde hierüber informiert werden. Die Stadt habe für ihre Gräben feste Reinigungsintervalle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Punkt : 8 Vorlage 14/1523-00
Schlechter Zustand des Parallelweges;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr Buß erklärt, der Parallelweg nördlich der Bahn zwischen Petkumer Münte und Gandersum befände sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Die Bahn sei mit der Bitte, die Straße mit Schotter aufzufüllen, angeschrieben worden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 9 Vorlage 14/1524-00
Sanierung Sonnenblumenstraße;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 10 Vorlage 14/1527-00
Versackungen in der Straße „Zum Bind“;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 11 Vorlage 14/1531-00
Zustand des öffentlichen Weges der internationalen Dollard-Route
zwischen Bahnhofstraße und Zum Bind;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 12 Vorlage 14/1532-00
Beseitigung von Schlaglöchern im Bakkersweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr Brinkmann macht darauf aufmerksam, dass der Verwaltung bekannt sei, dass viele Straßen Schlaglöcher oder Versackungen aufweisen würden. Es sei aber nicht möglich alle Schäden zu beheben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 13 Vorlage 14/1533-00
Straßen asphaltieren statt pflastern;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr Buß sagt, dass diese Aussage völlig unreflektiert weitergegeben worden und zu pauschal sei. Bei der Wahl des Straßenbelags würden verschiedene Aspekte in die Entscheidung eingebunden, zum Beispiel die Bodenverhältnisse, Kosten, die Bedeutung der Straße usw. Des Weiteren seien in der Vergangenheit auch die Interessen der Bürger im Vorfeld über Bürgerversammlungen ermittelt und anschließend beim Straßenbau berücksichtigt worden. Ein Umdenken müsse folglich nicht stattfinden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Punkt : 14 Vorlage 14/1534-00
Laubkörbe in Petkum;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr Brinkmann bemerkt, es mache ihm zunehmend Sorge, dass die Laubkörbe immer mehr als Müllablagekörbe missbraucht würden. Die Anzahl der Körbe werde so nie ausreichend sein.

Herr Andersson ergänzt, dass die Laubkörbe dort aufgestellt worden seien, wo durch öffentliche Bäume extrem viel Laub anfalle. Sie seien nicht für das Laub von Bäumen gedacht, die auf Privatgrundstücken ständen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 15 Vorlage 14/1535-00
Sperrgut auf Grundstücken in der Karkstraat;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 16 Vorlage 14/1536-00
Anlagenteile vor dem Deichgatt;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Herr E. Bolinius erklärt, die Anlagenteile würden hier noch liegen.

Herr Brinkmann antwortet, der Sachverhalt werden noch mal aufgenommen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 17 Vorlage 14/1537-00
Papierkörbe an der Bushaltestelle „Bahnhofstraße“;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 18 Vorlage 14/1538-00
Reinigung des Deichverteidigungsweges;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 19 Vorlage 14/1560-00
Aufstellung von Hinweisschildern auf die historische Kirche und das Siel an der L 2;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.12.2004

Herr Grendel erklärt, dass grundsätzlich entschieden werden müsse auf welche historischen Merkmale hingewiesen werden solle. Er verweise in diesem Zusammenhang auch auf die

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Wegweisungskonzepte, die nach und nach entwickelt würden. In diesem Zusammenhang werde auch ein touristisches Wegweisungssystem entwickelt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 20 Vorlage 14/1521-00
Instandsetzung Hellerweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 15.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 21 Vorlage 14/1526-00
Streudienst bei Schnee und Glätteis auf dem Bahnhofsvorplatz;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 30.12.2004 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 22 Vorlage 14/1539-00
Versackungen im Rummelweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Herr Slieter macht darauf aufmerksam, dass dieser Punkt bereits bei der Sitzung am 29.11.2004 angesprochen worden sei. Des Weiteren seien die Anfragen aus Twixlum bereits beim Stadtteilgespräch an die Verwaltung herangetragen und beantwortet worden. Er gehe auch davon aus, dass die Verwaltung die Bereiche, in denen Gewährleistungsfristen zu beachten seien, selber beobachte.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 23 Vorlage 14/1540-00
25 Weiden im Tjadeweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Auf eine Frage von **Herr E. Bolinius** erklärt **Herr Helbig**, er habe die Bäume angeguckt, es müsse aber noch eine eingehendere Untersuchung erfolgen. **Herr Helbig** weist weiter darauf hin, dass bei den Bäumen viele Abfälle aus den Gärten abgelagert worden seien.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 24 Vorlage 14/1541-00
Versackungen im Osterdieksweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Punkt : 25 Vorlage 14/1542-00
Rillen im Fenneweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 26 Vorlage 14/1543-00
Versackungen bei der Bushaltestelle am Sportplatz in Twixlum;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 27 Vorlage 14/1544-00
Straßenlaterne auf dem Fußweg an der Ecke Twixlumer Straße / Ringlohne;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 28 Vorlage 14/1545-00
Straßenlaternen am Osterdieksweg;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 29 Vorlage 14/1546-00
Asphaltierung der Einfahrt des Parkplatzes zum Sportplatz / Feuerwehrhaus in Twixlum;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Herr Buß erklärt, er hoffe, dass für diese Maßnahme Mittel bereit stehen würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 30 Vorlage 14/1547-00
Schlaglöcher in der Thedastraße;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 31 Vorlage 14/1548-00
Versackungen in der Twixlumer Straße;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 42 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 26.01.2005

Punkt : 32 Vorlage 14/1549-00
Zaun für den Friedhof Tholenswehr;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 09.01.2005 -

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Herr E. Bolinius bringt seine Dankbarkeit darüber zum Ausdruck, dass die meisten Anfragen abgearbeitet worden seien.

Punkt : 33 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine weiteren mündlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vor.

Punkt : 34 Vorlage 14/1551-00
Neubau eines Verwaltungsgebäudes;
- Email der FDP-Fraktion vom 30.12.2004 -

Herr Brinkmann sagt, diese Vorlage sei bereits unter TOP 2 erwähnt worden. **Herr E. Bolinius** habe den falschen Knopf gedrückt. Er hoffe, dass dies in Zukunft nicht wieder passieren werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 35 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Herr Janssen schließt die Sitzung.